

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Dr. Artur Woll

o. Professor für Volkswirtschaftslehre

6., verbesserte und ergänzte Auflage

Verlag Franz Vahlen München 1978

Analytisches Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

1. Volkswirtschaftslehre als Wissenschaft

1. Gegenstand und Probleme.	1
<i>Was heißt Volkswirtschaftslehre?</i> Wissenschaftssystematik - Systematik der Wirtschaftswissenschaft (economics) - Wirtschaftswissenschaft als einheitliche Disziplin - Definitionsversuche. <i>Systematische Grundfragen:</i> Fragenkatalog - Ausgangsfragen zu Teilgebieten der Wirtschaftstheorie - MikroÖkonomik und MakroÖkonomik	
II. Werturteile und Methoden.	5
<i>Werturteile und Wissenschaft:</i> Werturteile — Glauben - Wertfreie Wissenschaft — Ziel-Mittel-Verhältnis - Trennung von Werturteilen und wissenschaftlichen Aussagen. <i>Entstehung und Überprüfung von Theorien:</i> Theorien - Fakten - Frage nach den Ursachen von Ereignissen - Hypothesen - Definitionen - Prämissen - Konklusionen — Verhaltenshypothesen — Technische Hypothesen — Prüfverfahren - Mißverständnisse - Modelle - ceteris paribus-Klausel - Vorhersagen - Prognosen -Wirtschaftspolitische Empfehlungen - Spezifische Schwierigkeiten	
III. Darstellungsformen und Funktionen.	15
<i>Formen der Sprache:</i> Verbale Darstellung - Geometrische Darstellung - Mathematische Darstellung. <i>Funktionen:</i> Funktionsbegriff- Arten von Funktionen - Funktionsgleichungen - Funktionstypen - Restgrößen - Grenz- oder Marginalanalysc - Funktionen mit mehreren Variablen	
Bibliographische Hinweise.	23
A. Allgemeine Literatur zur Volkswirtschaftslehre.	23
Einführungsbücher — Lehrbücher zur Vertiefung — Empfehlenswerte ältere Lehrbücher — Nachschlage- und Sammelwerke	
B. Literatur zum 1. Kapitel.	28

2. Ausgangstatsachen der Wirtschaft

I. Knappheit und Wahlhandlung.	30
<i>Warum muß man wirtschaften?</i> Bedürfnisse - Güter - Güterknappheit - Gesellschaft im Überfluß? <i>Grundsätze des Wirtschaften:</i> Wahlentscheidung - opportunity cost - Produktionsmöglichkeitenkurve - Ökonomisches Prinzip	
II. Quellen der Produktion und des Wohlstands.	34
<i>Produktionsfaktoren:</i> Arbeit — Boden — Kapital — Menge und Qualität der Faktorleistung. <i>Arbeitsteilung:</i> Erklärungsansatz - Wirkungen - Nachteile	
III. Tausch und Kreislauf.	37
<i>Naturaltausch- und Geldwirtschaft:</i> Tausch — Interdependenz — Naturaltausch — Geld als generelles Tauschgut - Geldfunktionen — Risiken des Geldes. <i>Kreislauf:</i> Haushalte und Unternehmen - Güter- und Geldkreislauf - Unternehmen als Stätten ausgegliederter Haushaltsproduktion - Arbeitsteilung im Unternehmensbereich - Güter- und Geldstromgleichungen	
Bibliographische Hinweise.	42

3. Soziales Rahmenwerk

I. Staat und Wirtschaft	43
<i>Beziehungen:</i> Staat als Entscheidungsorgan - Staat als Unternehmer - Staat als Haushalt. <i>Wirtschaftssysteme:</i> Gestaltung der Wirtschaftslenkung — Zentralverwaltungswirtschaft - Marktwirtschaft - Wirtschaftsordnung	
II. Charakteristika des marktwirtschaftlichen Systems.	50
<i>Freiheiten:</i> Konsumentensouveränität - Privateigentum an Produktionsmitteln - Freie Berufswahl. <i>Wirkungen des Preismechanismus:</i> Preisfunktionen - Marktformen - Verhaltensweisen - Grenzen des Preismechanismus	
III. Ziele der Wirtschaftspolitik	56
<i>Freiheitspostulat und Wirtschaftspolitik:</i> Erhaltung der marktwirtschaftlichen Ordnung — Gründe für Freiheitsbeschränkungen — Grenzziehung zwischen Freiheit und Zwang. <i>Gesamtwirtschaftliche Ziele:</i> Ist Wirtschaftswachstum ein unmittelbares Ziel? - Vollbeschäftigung - Preisniveaustabilität - Zahlungsbilanzausgleich - Zielkonflikte	
Bibliographische Hinweise.	60

Zweiter Teil: Mikroökonomische Theorie

A. PRODUKTMÄRKTE

4. Fundamente der Analyse

I. Elementare Analyse der Nachfrage und des Angebots.	63
<i>Haushaltsnachfrage:</i> Hypothesen — Beziehungen zwischen Menge und Preis — Implikationen der Haushaltsnachfragekurven - Art und Qualität des Gutes - Reaktionszeit der Nachfrager - Komplementär- oder Substitutionsbeziehungen — Einkommensabhängigkeit der Nachfrage — Präferenzen — Vermögen — Marktnachfrage - Verteilung des Einkommens und Vermögens - Bevölkerung - Änderungen der nachgefragten Menge — Änderungen oder Verschiebungen der Nachfragekurve. <i>Unternehmensangebot:</i> Hypothesen - Beziehungen zwischen Menge und Preis - Wirkungen der übrigen Einflußfaktoren - Marktangebot - Änderungen der angebotenen Menge - Änderungen oder Verschiebungen der Angebotskurve	
II. Gleichgewicht und Wirkungen der Verschiebungen von Nachfrage- und Angebotskurven.	72
<i>Gleichgewicht im Polypol und „Gesetze“ der Nachfrage und des Angebots:</i> Annahmen - Bestimmung des Gleichgewichts - Charakteristika des Gleichgewichts - Kurvenverschiebungen - „Gesetze“ von Nachfrage und Angebot. <i>Cobweb-Theorem und Eigenschaften des Gleichgewichts:</i> Annahmen — Drei Fälle—Empirische Bedeutung - Eigenschaften eines Gleichgewichts	
III. Elastizitäten.	78
<i>Direkte Preiselastizität:</i> Definition der Nachfrageelastizität - Graphische Bestimmung - Eigenschaften - Nachfrageelastizität und Grenzausgaben - Angebotselastizität. <i>Indirekte Nachfrage- und Einkommenselastizitäten:</i> Kreuzelastizität - Einkommenselastizität. <i>Einflußfaktoren und Illustrationen:</i> Determinanten der direkten Nachfrageelastizität — Meßwerte	
Bibliographische Hinweise.	86
A. Literatur zur Mikroökonomik	86
B. Literatur zum 4. Kapitel.	88

5. Nachfrage: Einkaufsplan des Haushalts

I. Grenznutzen-Analyse 88
Gesamtnutzen und Grenznutzen: Nutzentheorie - Definition von Gesamtnutzen und Grenznutzen. *Gossensche Gesetze:* Erstes Gossensches Gesetz - Zweites Gossensches Gesetz - Gesetz vom Ausgleich der gewogenen Grenznutzen — Schwäche der Grenznutzen-Analyse

II. Indifferenzkurven-Analyse 94
Gleichgewicht des Systems: Determinanten der Nachfrage—Gestalt der Indifferenzkurve - Bedürfnisstrukturen - Grenzrate der Substitution - Budgetlinie - Haushaltsgleichgewicht. *Ableitung der Konsumfunktion:* Änderung der Bedürfnisstruktur - Änderung des verausgabten Einkommens - Änderung des relativen Preises - Einkommenseffekt - Substitutionseffekt - Aggregation - Kritik

III. Revealed Preference-Analyse 105
Analytischer Ansatz und Ableitung der Nachfragekurve: Erste und zentrale Prämissen - Zweite Prämissen der gleichgerichteten Änderung von realem Haushaltseinkommen und nachgefragter Gütermenge - Konstantes Realeinkommen - Gestiegenes Realeinkommen - Ableitung der Nachfragekurve. *Konsequenzen und Kritik:* Einkommenselastizität - Keine Unterscheidung zwischen Giffen-Fall und entgegengerichtetem Einkommens- und Substitutionseffekt - Indexzahlen - Empirische Kritik

Bibliographische Hinweise 110

6. Angebot: Verkaufsplan des Unternehmens

I. Produktionstheorie 112
Charakteristika und Voraussetzungen: Charakteristische Merkmale - Aktivitätsanalyse - Produktionstechnische Beziehungen - Produktionsfunktionen - Isoquanten - Isoquante Variation - Partielle Variation - Prozeßgrade - Isokline Variation - COBB-DOUGL As-Funktion - CES-Funktion - Linear-homogene Produktionsfunktion - Voraussetzungen. *Zwei variable Einsatzfaktoren:* Höhere Ausbringung - Technische Substitutionsrate - Output und Faktoreinsatzmengen. *Gleichgewicht des Systems:* Änderungen der Technik - Änderungen der Kostenbeträge - Änderungen des relativen Preises. *Ein variabler Einsatzfaktor:* Ertragsgesetz - Gesamt-, Grenz- und Durchschnittsertrag - Ertragsverlauf

II. Kostentheorie 123
Kostenbegriff, externe Effekte und Zeithorizont: opportunity cost-Prinzip - Private und soziale Kosten - Zeithorizont. *Kurzfristige Kostenverläufe:* Kostenfunktion-Gesamt-, Grenz- und Durchschnittskosten — Variation der Faktorpreise. *Langfristige Kostenverläufe:* Betriebsgröße - Betriebsgrößenoptimum. *Sehr langfristige Kostenverläufe:* Wirkungen des technischen Fortschritts - Ursachen des technischen Fortschritts

III. Gewinntheorie 133
Kurzfristige Gewinne: Annahmen — Gewinnmaximum — Marktangebot. *Langfristige Gewinne:* Annahmen — Gewinnmaximum — Marktangebot

Bibliographische Hinweise 138

7. Produktpreisbildung

I. Marktformen und Interdependenzen 139
Marktstrukturen: Traditionelle Marktformengliederung — Hypothesen — Vollkommene und unvollkommene Märkte - Wichtige Marktformen. *Interdependen-*

<i>denz der Märkte: Begriff der Interdependenz - Annahmen - Konsequenzen der Annahmen - Struktur des allgemeinen Gleichgewichtsmodells - input-output-Analyse</i>	
II. Angebotsmonopol146
<i>Reines Monopol mit einheitlichem Preis: Gewinnmaximum — Besonderheiten des kurzfristigen Monopolgleichgewichts — Monopolbeurteilung. Preisdiskriminierung: Voraussetzungen - Formen - Gewinnmaximum - Deglomeratives und agglomeratives Verfahren - Mathematische Ableitungen</i>	
III. Anbieterwettbewerb156
<i>Monopolistische (polypolistisch-heterogene) Konkurrenz: Begriff—Tangentenlösung - Bestätigung der Hypothesen. Oligopolistische Konkurrenz: „Zirkulare“ Konkurrenz — Preisstarrheit — Gemeinsame Gewinnmaximierung</i>	
Bibliographische Hinweise163
8. Wettbewerbstheorie	
I. Von der Preis-zur Wettbewerbstheorie164
Grenzen der Deduktion - Theorie der vollständigen Konkurrenz - Theorie der monopolistic competition - Marktform - Verhaltensweise - Technik. <i>Erklärungsziele: Realitätsbezogene Erklärung des Wettbewerbsprozesses—Erarbeitung von Normen - Politisch-praktisches Motiv</i>	
II. Grundzüge des Konzepts der workable competition.167
<i>Unvollkommenheiten des Wettbewerbs: Diskrepanz zwischen vollständiger Konkurrenz und Realität - Dynamischer Prozeß - Beispiel - Keine Konstellation von Unvollkommenheitsprämissen — Wirtschaftlicher Fortschritt—Meßproblem - Zielkonflikt - Preisgünstige Verbraucherversorgung als absolutes Ziel</i>	
III. Das neoklassische Wettbewerbskonzept170
<i>Theoretische Elemente: Keine homogene Theorie — Ungewißheit und Unsicherheit - Maximierung der Erwartungserfüllung - Potentieller Wettbewerb. Marktstruktur und -verhalten als Bewertungskriterien: Objektives und subjektives Kriterium - Marktstruktur - Marktverhalten - Wettbewerbsgeist unterliegt historischem Wandel und gesellschaftlichen Einflüssen - Unterschiede - Ausnahmebereiche - Angeblicher Widerspruch</i>	
Bibliographische Hinweise174

B. FAKTORMÄRKTE

9. Nachfrage: Einkaufsplan des Unternehmens

I. Grundlagen der Faktormarktanalyse176
<i>Besonderheiten: input als abhängige Variable des Output - Grenzproduktivitätstheorie — Produktive Dienste — Geldeinkommen — Verteilung der Einkommen und Faktorallokation - Funktionelle Einkommensverteilung - Personelle Einkommensverteilung. Hypothesen: Katalog - Preiselastizität der Nachfrage nach einem Faktor</i>	
II. Faktornachfrage bei vollständiger Konkurrenz.180
<i>Individuelle Nachfrage: Bindeglied Produktionstheorie - Vollständige Konkurrenz auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten - Allgemeine Gewinnmaximierungsbedingung - Spezielle Gewinnmaximierungsbedingung - Gleichgewichtsänderung. Marktnachfrage: Aggregation der Einzelnachfragekurven - Probleme einer Aggregation</i>	

III. Faktornachfrage bei Monopol und Monopson	184
Absatzmarktmonopol - Beschaffungsmarktmonopson - Absatzmarktmonopol und Beschaffungsmarktmonopson - Übersicht der Gleichgewichtsbedingungen	
Bibliographische Hinweise	187

10. Angebot: Verkaufsplan des Haushalts

I. Arbeitsangebot	188
<i>Partielles Angebot:</i> Angebotsmenge an Arbeitsleistungen - Arbeits- und Frei- zeit - Lohnsatzänderung - Angebotskurve des Marktes. <i>Totales Angebot:</i> Be- völkerungswachstum - Erwerbstätige - Arbeitsqualität. <i>Lohnstruktur:</i> Lohn- differenzen - Monetäre und nichtmonetäre Einflußfaktoren - Mobilität - Angebotsorganisation und Mobilität	
II. Kapitalangebot	196
<i>Individuelles Angebot:</i> Sparen und Investieren - Angebotsanalyse des Geld- kapitals - Analyse der individuellen Sparmenge - Haushaltsgleichgewicht - Zinssatzänderung. <i>Totales Angebot:</i> Spar-Zins-Funktion - Spar-Einkommens- Funktion. <i>Sparstruktur:</i> Bestimmungsgründe — Kriterien	
Bibliographische Hinweise	203

II. Faktorpreisbildung

I. Vollständige Konkurrenz	204
<i>Relative Faktorpreise und Einkommensarten:</i> Tendenz zur Nivellierung — Dyna- mische Differentialeinkommen - Statische Differentialeinkommen - Transfer- einkommen und ökonomische Rente. <i>Transfereinkommen und Produktionsfaktoren:</i> Arbeitskraft - Boden - Kapital	
II. Monopolistische Elemente in der Lohnbildung	209
<i>Theoretische Formen:</i> Marktformen - Gleichgewichte. „ <i>Ausbeutung</i> “ der Arbeit: Behauptung - Analytisches Instrument ohne empirische oder wirtschaftspoli- tische Bedeutung — Mindestlöhne - Stabilität des Gleichgewichts. <i>Gewerkschaften:</i> Definition — Allgemeine Bedeutung — Einfluß auf die Lohnbildung	
III. Besonderheiten der Zinsbildung	213
<i>Kredittheorie des Zinses:</i> Besonderheiten - loanable funds-Theorie. <i>Einkommens- und Allokationsfunktion:</i> Einkommensstrom und Vermögensstock — Entschei- dung über die Allokation	
Bibliographische Hinweise	216

12. Einige Vorhersagen zur Mikroökonomischen Theorie und empi- rische Tests

A. PRODUKTMÄRKTE

I. Vorhersagen	217
<i>Preisregelung:</i> Höchstpreis - Mindestpreis. <i>Steuerbelastung:</i> Mengensteuer bei vollständiger Konkurrenz - Mengensteuer beim Angebotsmonopol	
II. Tests	222
<i>Nachfragetheorie:</i> Materialquellen - Statistische Preis-Mengen-Kurve - Identifi- kationsproblem - Zusammenhänge zwischen Einkommen und Ausgaben. <i>Angebots-theorie:</i> Gewinnmaximierungshypothese - Kurzfristige Kostenver- läufe - Langfristige Kostenverläufe	

B. FAKTORMÄRKTE

I. Vorhersagen	227
Nachfrage nach Produktionsfaktoren - Langfristiges Arbeitsangebot - Mobilität - Lohnhöhe und Marktform - Zeithorizont des Arbeitsangebots	
II. Tests	230
Grenzproduktivitätsprinzip - Lohnhöhe und Arbeitskräfteangebot - Mobilität - Gewerkschaftseffekt	
Bibliographische Hinweise	234
A. Produktmärkte	234
B. Faktormärkte	235

Dritter Teil: Makroökonomische Theorie**13. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung**

I. Aufgabe, Formen und Merkmale	237
<i>Eigenheit und Aufgabe:</i> System von Definitionen gesamtwirtschaftlicher Größen und deren empirische Darstellung - Aufgabe. <i>Formen:</i> Nationale Buchhaltung, input-output-Rechnung, flow of funds-Analyse. <i>Merkmale:</i> Theoretische Basis - Zeitdimension - ex post-Analyse - Wertrechnung	
II. Ermittlungsarten und Identitäten	240
<i>Ermittlungsarten:</i> Entstehungsrechnung - Verteilungsrechnung - Verwendungsrechnung. <i>Vergleich der Ermittlungsarten und einige Identitäten:</i> Vergleich der Ermittlungsarten - Identitäten	
III. Das Kontensystem in der Bundesrepublik Deutschland	250
<i>Sektoren:</i> Sektoren als ökonomische Gruppen - Unternehmen - Staat - Haushalt. <i>Wirtschaftliche Tätigkeiten (Funktionen):</i> Produktion - Erzielung und Verwendung von Einkommen — Bildung von Vermögen — Verbindung von sektoralen und funktionalen Konten	
Bibliographische Hinweise	253
A. Literatur zur Makroökonomischen Theorie	253
B. Literatur zum 13. Kapitel	254

14. Einkommen und Beschäftigung

I. Erklärungsansatz, Hypothesensystem und Prämissen	254
<i>Erklärungsansatz:</i> Erklärungsziel — Anspruch auf eine allgemeine Theorie — Gesamtnachfrage - Systematik der Keyneschen Theorie - Gleichungen - Beschäftigungsniveau - Arbeitslosenquote. <i>Ein einfaches Hypothesensystem:</i> Ausgangsfragen - Konsumfunktion - Marginale Konsumquote - Investitionsfunktion - Gleichgewichtsbedingung - Umformungen - Multiplikator - Graphische Illustration - Autonome Änderung der Investitionsausgaben. <i>Einige Erweiterungen und Prämissen:</i> Einige Annahmen - Zahlenbeispiel und graphische Darstellung - Autonome Ausgabenänderungen - Prämissen - Vier aggregierte Märkte	
II. Gütermärkte: Konsum und Investition	268
<i>Konsum:</i> Ausgangsfrage - Konsumfunktion - Typische Verläufe - Zusammenhang zwischen Konsum- und Sparfunktion - Definition des Volkseinkommens-Konsumkurve. <i>Investition:</i> Bestimmungsfaktoren der Investitionen - Einkommensstrom - Beschaffungs- oder Herstellungskosten - Marktzens - Gleichgewichtsbedingung	

III. Geldmarkt 279
Geldnachfrage: Beschränkung auf Geldnachfrage - Geldnachfrage gleich Geldangebot - Umsatzkasse - Vorsichtskasse - Spekulationskasse. *Zinsbestimmung*: Gleichgewicht auf dem Geldmarkt

IV. Arbeitsmarkt 286
 Gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion - Gesamtwirtschaftliche Arbeitsnachfragefunktion - Arbeitsangebotsfunktion - Gleichgewicht
 Bibliographische Hinweise. 288

15. Statisches Gesamtgleichgewicht

I. Das Gesamtgleichgewicht bei Voll- und Unterbeschäftigung in der Terminologie von KEYNES. 289

Erklärungsansatz: IS-LM-Modelle als Basis der postkeynesianischen Gleichgewichtsanalyse - Ihre komparativ-statische Natur - Zusammenfassung von Gütermarkt, Geldmarkt, Arbeitsmarkt - Graphische Darstellung - IS-Kurve - LM-Kurve — Arbeitsmenge — Kurvenverschiebungen. *Vollbeschäftigungsgleichgewicht*: Flexible Preise und Löhne bedingen stabiles Vollbeschäftigungsgleichgewicht - Graphische Darstellung der Stabilität - Komparativ-statische Analyse. *Unterbeschäftigungsgleichgewicht*: KEYNES' Nachweis einer stabilen Unterbeschäftigung - Hohe Zinselastizität der Geldnachfrage - Darstellung für den Fall eines Angebotsüberschusses auf dem Arbeitsmarkt - Zinselastizität der Investitionen zu klein - Zins fällt nicht unter ein bestimmtes Niveau - Einseitige Starrheit der Geldlöhne - Zur Vollbeschäftigung gehören bestimmte Niveaus der Preise und des Zinses - Unterbeschäftigung wegen unzureichender Nachfrage - Zu hohes Reallohnniveau mit zu niedrigem Preisniveau

II. Der Realkasseneffekt 298

Inhalt der neoklassischen Kritik: Oberbegriff Realkasseneffekt - Unterfälle „KEYNES"-Effekt und „PiGou"-Effekt - Ausgangshypothese bei PIGOU - Abgrenzung des Vermögens kritischer Punkt der Hypothese. *Stabilität des Unterbeschäftigungsgleichgewichts*: Instabilität des Unterbeschäftigungsgleichgewichts - Kein durchgreifender Einwand gegen neoklassische Kritik - Immunisierung des Keyneschen Systems? - Geringe Beachtung der Funktionen des Geldes, der Preise und des liquiden Vermögens bei KEYNES - KEYNES gehört zu den bedeutendsten Nationalökonomern

III. Wirtschaftspolitische Implikationen des Keyneschen Systems. 300

Negativkatalog wirtschaftspolitischer Maßnahmen: Bestimmte wirtschaftspolitische Maßnahmen scheiden aus. *Positivkatalog wirtschaftspolitischer Maßnahmen*: Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik im öffentlichen Bereich - Politik des leichten Geldes - Redistributive Besteuerung - Budgetpolitik des Staates
 Bibliographische Hinweise. 302

16. Wachstum

I. Grundlagen und methodische Ansätze. 302

Grundlagen: Definition - Definitionsproblematik - Andere Wachstumsdefinitionen - Ursachen - Determinanten - Klassische Ansichten - Kosten - Bedeutung. *Erklärungsansätze*: Wachstumsmodelle - Wachstumsprognosen - Deskriptive Wachstumserklärungen

II. Wachstumsmodelle. 309

Gemeinsame Merkmale: Annahmen - Wachstumsmodelle als Kombination von drei Basisfunktionen - Arbeitskräftefunktion - Produktionsfunktion - Sparinvestitions-Funktion. *Postkeynesianische Wachstumstheorie*: DoMAR-Modell:

Basisfunktionen — Arbeitskräfteangebot — Konstantes Faktoreinsatzverhältnis — Kapitalintensität - Arbeitsintensität - Kapitalkoeffizient - Kapitalproduktivität - Gesamtwirtschaftliches Angebot und gesamtwirtschaftliche Nachfrage — Gleichgewichtsbedingung - Drei wesentliche Konsequenzen - Graphische Darstellung - Wachstum mit Keim zur Instabilität- Drei Möglichkeiten einer Instabilität - Wachstumsungleichgewichte. <i>Neoklassische Wachstumstheorie</i> : Kriterium Produktionsfunktion - CoBB-DouGLAS-Funktion - CoBB-DouGLAS-Funktion für Durchschnittsgrößen - Gleichgewichtsbedingung - Gleichgewichtige Wachstumsrate der Kapitalintensität - Stabilität des Modells - „Goldene Regel der Akkumulation"	
III. Wachstumsprognosen	321
<i>Stagnationsprognose</i> : Theoretische Fundierung bei HANSEN - Vier Gründe für eine Stagnation — <i>Prognoseerfüllung</i> . <i>Stufenprognose</i> : „Theorie" von ROSTOW — Reduktion historischer Entwicklung	
Bibliographische Hinweise.	325
Mathematischer Anhang zu Kapitel 16.	326
17. Einkommensverteilung	
I. Definitionen und Bedeutung der Einkommensverteilung.	326
<i>Einkommensverteilungsdefinitionen</i> : Bezugsgrößen - Funktionelle und personelle Einkommensverteilung — Primäre und sekundäre Einkommensverteilung — Funktionelle Einkommensverteilung im Mittelpunkt — Lohnquote - Profitquote - Abgrenzungen der funktionellen Einkommensverteilung nicht eindeutig. <i>Bedeutung der Einkommensverteilung</i> : Allgemeines Interesse an der Einkommensverteilung - Wachsender Bedarf nach öffentlichen Gütern und nichtmonetären Einkommen bei hohem Produktionsniveau - Vernachlässigung der Verteilungsprobleme in der Wirtschaftstheorie - Gesamtwirtschaftliche Ziele und Einkommensverteilung — Konkretisierung der „gerechten" Einkommensverteilung — Ökonomische Aspekte einer gleichmäßigen Einkommensverteilung	
II. Makroökonomische Verteilungstheorien.	330
<i>Theoretische Ansatzpunkte</i> : Grenzproduktivitätstheorie - Funktionelle Einkommensverteilung in der neoklassischen Wachstumstheorie - Wachstumstheoretische und verteilungstheoretische Intention der Neoklassiker - Wachstum und Verteilung in der Makroökonomik - Einfluß der Monopolisierung auf die Verteilung. <i>Postkeynesianische Verteilungstheorie</i> : Cambridge Modell der Einkommensverteilung und des Wachstums von KALDOR - Abhängige Variable Profitquote - Verteilungswirkungen durch Änderung der unabhängigen Variablen der Profitquote: Investitionsquote, Sparneigung der Arbeitnehmer, Sparneigung der Unternehmer - Wachstumstheoretische Implikationen	
III. Empirisch festgestellte Verteilungen und Verteilungsmaße.	337
<i>Empirisch festgestellte Verteilungen</i> : Funktionelle Einkommensverteilung in der Bundesrepublik - Personelle Einkommensverteilung in der Bundesrepublik - Umverteilungsmaßnahmen des Staates. <i>Verteilungsmaße</i> : Gesetz von Pareto - Lorenzkurve	
Bibliographische Hinweise.	346
18. Geld	
I. Geldfunktionen und Geldmengendefinitionen.	348
<i>Geldfunktionen</i> : Aussagen der realen Theorie gelten nicht unbesehen für die Geldtheorie - Funktionen des Geldes - Recheneinheit - Tauschmedium - Wertaufbewahrungsmittel. <i>Gelddefinitionen</i> : Geldstoff- Geldmenge - Geldsubstitute. <i>Vor- und Nachteile unterschiedlicher Geldsysteme</i> : Volkswirtschaftlicher Vorteil eines bestimmten Geldsystems - Gesamtwirtschaftliches Risiko	

II. Geldangebot	355
<i>Geldproduzenten:</i> Deutsche Bundesbank - Bund - Geschäftsbanken. <i>Geldproduktion:</i> Geldproduktion ist Bereitstellung von Währungseinheiten an Geldnachfrager - Monetisierung von Aktiva, Demonetisierung von Aktiva - Unterscheidung zwischen Geld und Kredit - Bargeldproduktion der Deutschen Bundesbank - Buchgeldproduktion der Geschäftsbanken. <i>Geldangebotstheorie:</i> Gegenstand - Traditionelle Geldangebotstheorie - Multiplikator - Moderne Ansätze - Traditionelle und moderne Theorie decken sich in der Nomenklatur und der Unterscheidung nach den Sektoren Zentralbank, Geschäftsbanken und Nichtbanken - Kann die Deutsche Bundesbank die Geldbasis kontrollieren? - Freie Liquiditätsreserven - Komponenten, Umfang, Kontrollierbarkeit - Andere Definitionen der Geldbasis - Expansion (Kontraktion) der Geldbasis Voraussetzung für Ausweitung (Reduzierung) der Geldmenge	
III. Geldnachfrage	368
<i>Bedeutung und traditionelle Analyse:</i> Geldnachfragetheorie Kernstück makroökonomischer Theorien - Quantitätstheorie - Stabilität der Umlaufgeschwindigkeit—Konsequenzen. <i>Neoklassische Geldnachfragetheorie:</i> Neoquantitätstheorie - Geld eine Vermögensform - Fünf Vermögensbestandteile - Geldnachfrage als Funktion von Variablen: Gesamtvermögen, Vermögensteilung in Humankapital und andere Vermögenswerte, Erträge aus Geld und anderen Vermögensbestandteilen, Geldnutzen - Geldnachfragefunktion - Monetarismus versus Fiskalismus - Empirie	
Bibliographische Hinweise.	374
19. Inflation	
I. Definition, Messung und Formen	375
<i>Definition und Messung:</i> Definitionen - Zwei Gründe für eine enge Definition - Messung des Preisniveaus - Überblick über die Preisentwicklung - Notwendige Relativierung der Aussagefähigkeit von Preisindizes - Wahl des Basisjahres - Gewichtung der Preise - Änderungen von Qualität und Zusammensetzung der Güter. <i>Formen:</i> Zwei Formen der Inflation: Schleichende- und Hyper-Inflation — Größere wissenschaftliche Einigkeit über Hyper-Inflation	
II. Inflationwirkungen.	381
<i>Allgemeine Aspekte:</i> Gründe für die Inflationsbekämpfung - Nichtökonomische Gründe - Ökonomische Gründe - Skepsis gegenüber wissenschaftlichen Analysen von Inflationwirkungen - Preisniveau und Geldwert umgekehrt proportional zueinander - cost benefit-Analyse der Inflation. <i>Inflationwirkungen auf die Einkommensverteilung und Beschäftigung:</i> Redistributionseffekte der Inflation - Drei Behauptungen - Rentner-Hypothese - „wage lag“-Hypothese - „interest lag“-Hypothese - Inflationwirkungen auf die Beschäftigung - Phillips-Theorem - Vorzug des Phillips-Theorems - Verzögerungseffekte spielen bei der Phillipskurve keine Rolle - „Natürliche Arbeitslosenquote“ - Ausmaß der „natürlichen Arbeitslosigkeit“ hängt von realen Faktoren ab - „Natürliche Arbeitslosigkeit“ keine wirtschaftspolitisch vorgegebene Größe	
III. Inflationstheorien	393
<i>Inflationsbedingungen und Inflationstheorien:</i> Inflationsbedingungen für das Zustandekommen einer Inflation - Allgemeine Inflationsbedingung - Spezifizierte Inflationsbedingungen - Charakter der Inflationsbedingungen - Gegenstand der Inflationstheorien. <i>Monetäre und nichtmonetäre Inflationstheorien:</i> Theorien über Inflation - Systematik der Inflationsursachentheorien - Monetäre Inflationstheorie - Nachfrageinduzierte Inflation - Kosteninduzierte Inflation - Nichtmonetäre Inflationstheorien — Kritik	
Bibliographische Hinweise.	399

20. Konjunktur

I. Sachverhalt der Konjunktur.	400
<i>Begriffe und Meßgrößen:</i> Meßgrößen - Drei Gruppen - Frühindikatoren, Präsenzindikatoren und Spätindikatoren - Frühindikatoren: Auftragseingänge der Industrie, Baugenehmigungen - Präsenzindikatoren: Industrielle Produktion, Volkseinkommen und Arbeitsmarkt - Spätindikatoren: Preise. <i>Erscheinungsformen:</i> Wiederkehrende Merkmale - Indikatorenmuster - Empirisches Bild - Saisonzyklen und langfristiger Trend	
II. Hypothesen über Konjunkturschwankungen.	405
<i>Allgemeiner Überblick:</i> Ursachenerklärungen - Vorherrschende Ansichten. <i>Reale oder monetäre Ursachen der Konjunkturschwankungen:</i> SAYsches Theorem - Monetäre Konjunkturerklärung von HAWTREY. <i>Überinvestition oder Unterkonsumtion:</i> Überinvestitionstheorie von WICKSELL und HAYEK - Unterkonsumtionstheorie von LEDERER und KEYNES	
III. Zyklenmerkmale.	410
<i>Verstärker:</i> Psychologische Verstärkereffekte bei PIGOU - Akzeleratorwirkungen bei AFTALION. <i>Konjunktur und Wachstum:</i> SCHUMPETER - HICKS - Multiplikator-Akzelerator-Modell von SAMUELSON	
Bibliographische Hinweise.	417

21. Einige Vorhersagen zur Makroökonomischen Theorie und empirische Tests

I. Vorhersagen.	417
<i>Konsumgüternachfrage:</i> Proportionalhypothese und fundamentalpsychologisches Gesetz - Übersicht. <i>Geldangebot:</i> Mechanistische Geldangebotstheorie - Ökonomische Multiplikatortheorie. <i>Geldnachfrage:</i> Neoklassische und Keynessche Hypothesen - Zahlenbeispiel	
II. Tests.	420
<i>Konsumgüternachfrage:</i> Kurzfristige Konsumfunktion - Langfristige Konsumfunktion - Beziehungen zwischen kurz- und langfristigen Konsumfunktionen. <i>Geldangebot:</i> Erklärung der Geldmengen Veränderungen - Empirische Ergebnisse zu den Hypothesen. <i>Geldnachfrage:</i> Totale Kassenhaltung - Test von LATANE- Test von FRIEDMAN - Test für die Bundesrepublik Deutschland	
Bibliographische Hinweise.	426

Vierter Teil: Außenwirtschaftstheorie**22. Monetäre Theorie**

I. Zahlungsbilanz.	429
<i>Begriff:</i> Ökonomische Probleme aus Transaktionen zwischen Ländern mit verschiedenen Währungen als Gegenstand der monetären Theorie des Außenhandels — Definition — Bilanzsystem. <i>Gliederung:</i> Handelsbilanz — Ergänzung — Dienstleistungsbilanz - Übertragungsbilanz - Kapitalbilanz - Restposten - Devisenbilanz - Ausgleichsposten - Zahlen für die Bundesrepublik. <i>Ausgleich:</i> Negativabgrenzungen - Zahlungsbilanz ausgeglichen, wenn Devisenbilanzsaldo Null - Zahlungsbilanz ausgeglichen, wenn Außenbeitrag Null - Zahlungsbilanz-Funktion	
II. Wechselkurs-Mechanismus.	436
<i>Wechselkurs und Preisniveaus:</i> Wechselkurs als Preis für ausländische Währungseinheiten - Kaufkraftparitätentheorie - Abwertung und Aufwertung - Wechselkurswirkungen auf Zahlungsbilanz - Preisniveauänderungen und Wechselkursänderungen als Alternativen für bestimmte Änderungen der Zahlungsbilanz-	

Schlußfolgerungen. <i>Wechselkurswirkungen</i> : Hypothese - Flexibler Wechselkurs - Normale Reaktion - Anomale Reaktion	
III. Preis-Mechanismen	442
<i>Preisniveau-Mechanismus</i> : Geldmengen-Preis-Mechanismus als wichtigste Unterform - Voraussetzung - Interventionen der Zentralbank - Wirkungen, die Zahlungsbilanzstörung mildern - Implikation. <i>Einzelpreis-Mechanismus</i> : Hypothese - Anpassungsprozeß - Schwächen. <i>Monetärer Zahlungsbilanz-Mechanismus</i> : Monetäre Zahlungsbilanztheorie - Hypothese - Annahmen - Wirkungsweise - Reichweite	
IV. Volkseinkommen-Mechanismus	448
Hypothese - Teil der Beschäftigungstheorie - Erklärungsreichweite	
Bibliographische Hinweise	450
A. Literatur zur Außenwirtschaftstheorie	450
B. Literatur zum 22. Kapitel	451
23. Güterwirtschaftliche Theorie	
I. Theorie der komparativen Kosten	452
<i>Erklärungsansatz</i> : Annahme international immobiler Produktionsfaktoren - Ursachen des Außenhandels - Absolute Kostenvorteile - Komparative Kostenvorteile - Annahmen - Vier Fälle - Schlußfolgerungen. <i>Handelsgewinn</i> : Größe - Verteilung - terms of trade	
II. Einige Erweiterungen der Analyse	459
<i>Kosten in Währungseinheiten</i> : Zahlenbeispiel — Bedeutung von Lohnsätzen. <i>Arbeitswerthypothese Kostenverlauf</i> : Steigende Grenzkosten - Graphische Illustration - <i>Faktorausstattung</i> : Faktorausstattung im Vordergrund - HECKSCHER-OHLIN-Theorem	
III. Zolltheorie	465
<i>Zollwirkungen</i> : Zölle sind Steuern an der Grenze - Erhebung eines Zolls verursacht eine Reihe von Wirkungen - Graphische Darstellung - Schutzeffekt - Konsumeffekt — Einnahmeeffekt — Umverteilungseffekt — terms of trade-Effekt — Schlußfolgerungen. <i>Zollbegründungen</i> : Nichtökonomische und ökonomische Zollbegründungen. <i>Politische Zollbegründungen</i> : Nichtökonomische Zollargumente meistens politischer Natur - Sektorale Autarkie. <i>Finanzzölle</i> : Steuerquelle. <i>Instrumentalzölle</i> : Ziele. <i>Schutzzölle</i> : Verbesserung der terms of trade - Erziehungszollgedanke	
Bibliographische Hinweise	471
24. Einige Vorhersagen zur Außenwirtschaftstheorie und empirische Tests	
I. Vorhersagen	472
<i>Zahlungsbilanzwirkungen bei festen Wechselkursen auf das inländische Preis- und Beschäftigungsniveau. Preisniveauwirkungen bei festen Wechselkursen auf die Zahlungsbilanz. Kaufkraftparitätenwirkungen auf den Wechselkurs.</i>	
II. Tests	475
<i>Preis- und Beschäftigungseffekte der Zahlungsbilanz. Zahlungsbilanzeffekte von Preisniveauunterschieden. Wechselkurseffekte von Preisniveauunterschieden.</i>	
Bibliographische Hinweise	481
Symbolverzeichnis	483
Personenregister	489
Sachregister	497